

Schulschwimmen und Sporthallen SZ Menden Sankt Augustin 2021

22.2.2021

**Schulentwicklungsplanung
Beratung**

Dr. Anja Reiner mann-Mat atko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: reiner mann-mat atko@SEP-Beratung.de

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
1 Einführung.....	5
2 Grundlagen.....	6
2.1 Klassenbildung.....	6
2.1.1 Grundschulen.....	6
2.1.2 weiterführende Schulen.....	7
2.2 Vorhandende Kapazitäten.....	8
2.2.1 Schulschwimmen.....	8
2.2.2 Sporthallen SZ Menden.....	8
2.3 Lehrpläne.....	9
2.3.1 Schwimmen.....	9
2.3.2 Sport.....	9
3 Bedarfsberechnung.....	10
3.1 Schwimmhallen.....	10
3.1.1 Grundschulen.....	10
3.1.2 Sekundarstufe I.....	11
3.1.3 Sekundarstufe II.....	11
3.1.4 insgesamt.....	12
3.2 Sporthallen SZ Menden.....	14
3.2.1 Berechnung Wochenstunden Sport.....	14
3.2.2 Bedarf an Sporthalleneinheiten.....	15
3.2.3 Empfehlung.....	16
Anlage.....	17
Stundentafel Grundschulen.....	17
Stundentafel Gesamtschule.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bewegung, Spiel und Sport in der Schule (Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW)	5
---	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Klassenbildung Grundschulen laut SEP.....	6
Tabelle 2: Klassenbildung Sekundarstufe I laut SEP	7
Tabelle 3: aktuelle Belegung der Schwimmhallen durch Schulen in Trägerschaft der Stadt Sankt Augustin	8
Tabelle 4: Wochenstunden Schulschwimmen an weiterführenden Schulen.....	9
Tabelle 5: Bedarf UE Schwimmen pro Woche: Grundschulen	10
Tabelle 6: Bedarf UE Schwimmen pro Woche Sekundarstufe I.....	11
Tabelle 7: Bedarfsberechnung Schwimmbahnen in Varianten	12
Tabelle 8: Bedarfsberechnung Anzahl Bäder nach Varianten und Größe des Bades; Badbelegung 40 UE / Woche	12
Tabelle 9: Bedarfsberechnung Anzahl Bäder nach Varianten und Größe des Bades; Badbelegung 35 UE / Woche	13
Tabelle 10: WS Sport SZ Menden mittelfristig in beiden Planungsvarianten	14
Tabelle 11: Sporthallenbedarf SZ Menden - Grundschule	15
Tabelle 12: Sporthallenbedarf SZ Menden - Gesamtschule.....	15
Tabelle 13: Sporthallenbedarf SZ Menden – Grund- und Gesamtschule.....	16
Tabelle 14: Stundentafel Grundschule NRW.....	17
Tabelle 15: Stundentafel Gesamtschule NRW Sekundarstufe I	18

Abkürzungsverzeichnis

AEG	Albert-Einstein-Gymnasium
FBG	Fritz-Bauer-Gesamtschule
GE	Gesamtschule
GGG	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Gemeinschaftshauptschule
GS	Grundschule
GY	Gymnasium
HE	Halleneinheit
HS	Hauptschule
JG	Jahrgang
KGS	Katholische Grundschule
OGS	Offene Ganztagschule
RS	Realschule Niederpleis
RSG	Rhein-Sieg-Gymnasium
SZ	Schulzentrum
UE	Unterrichtseinheit
ÜMI	Übermittagsbetreuung
WS	Wochenstunden

1 EINFÜHRUNG

Das Büro SEP-Beratung, Trier/Bonn, wurde von der Stadt Sankt Augustin beauftragt, auf der Grundlage der im SEP ermittelten Zügigkeiten der Schulen Aussagen über eine bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Sankt Augustin mit Schwimmhallen zu treffen. Zudem ist für das Schulzentrum Mendon zu prüfen, welche Anzahl an Sporthalleneinheiten für den Schulsport erforderlich ist.

Grundlage der Berechnungen sind der Schulentwicklungsplan 2020 sowie die Angaben zu den Sporthallen am SZ Mendon und den Schwimmhallen, die von der Stadt Sankt Augustin zur Verfügung gestellt wurden.

Neben den Sportaktivitäten in den Sport- und Schwimmhallen finden an Schulen im Feld Bewegung, Spiel und Sport weitere Aktivitäten statt (Abbildung 1). Diese sind nicht Gegenstand der vorliegenden Analysen.



Abbildung 1: Bewegung, Spiel und Sport in der Schule (Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW¹)

2 GRUNDLAGEN

2.1 KLASSENBILDUNG

2.1.1 GRUNDSCHULEN

Im aktuellen SEP sind für die Grundschulen die in Tabelle 1 dargestellten Klassenbildungen nach Schuljahren berechnet. Zunächst sind 92 Klassen zu bilden; mittelfristig werden es dann 98 Klassen sein.

Tabelle 1: Klassenbildung Grundschulen laut SEP

Klassen in den Sankt Augustiner Grundschulen lt. SEP Fortschreibung 2020					
	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
KGS Buisdorf	7	7	8	8	8
EGS Hangelar	9	9	9	9	8
KGS Hangelar	8	8	8	8	8
KGS Meindorf	8	8	8	8	8
GGs Menden	17	17	18	20	19
KGS Mülldorf	15	15	15	16	16
GGs Niederpleis	16	16	17	18	18
GGs Ort	12	12	12	12	13
Summe	92	92	95	99	98

2.1.2 WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Tabelle 2 zeigt die Klassenbildung der weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe I. Zu beachten ist hierbei die mittelfristige Entwicklung: Die Spalte „Mittelfrist 1“ zeigt die Variante „1 Zug am RSG, 1 Zug GE“ an. Die Spalte „Mittelfrist 2“ zeigt die Variante „2 Züge GE“. Beim AEG ist mittelfristig eine volle 5-Zügigkeit angesetzt.

Die Bedarfsberechnungen für die Sekundarstufe I führen wir anhand der beiden Klassenbildungsvarianten „Mittelfrist 1“ und „Mittelfrist 2“ durch.

Tabelle 2: Klassenbildung Sekundarstufe I laut SEP

Klassen in den Sankt Augustiner Schulen Sekundarstufe I lt. SEP Fortschreibung 2020								
		2021	2022/	2023/	2024/	2025/	Mittel-	Mittel-
		/22	23	24	25	26	frist 1	frist 2
GHS	JG 5-6	4	4	4	4	4	4	4
	JG 7-10	11	11	10	10	10	10	10
RS	JG 5-6	6	6	6	6	6	6	6
	JG 7-10	12	12	12	12	12	12	12
AEG	JG 5-6	8	8	8	8	11	10	10
	JG 7-10	12	12	16	16	16	20	20
RSG	JG 5-6	8	8	8	8	8	10	8
	JG 7-10	13	13	17	17	17	21	17
FBG	JG 5-6	8	8	8	8	9	10	12
	JG 7-10	18	17	16	16	16	20	24

In der Sekundarstufe II sind für die mittelfristige Betrachtung für die Stadt Sankt Augustin unabhängig von den beiden Planungsvarianten 14-15 Züge in der gymnasialen Oberstufe zu erwarten: 10-11 an den Gymnasien, 4 an der FBG. Für die weiteren Berechnungen gehen wir von 15 Zügen aus; diese dürften den Maximalwert darstellen, der dann ggf. in manchen Prognosejahren unterschritten wird.

2.2 VORHANDENE KAPAZITÄTEN

2.2.1 SCHULSCHWIMMEN

Das Hallenbad Menden verfügt über ein Sportbecken mit 25x10 m, d.h. 4 Schwimmbahnen. Im Nichtschwimmerbereich gibt es einen Hubboden, der sich von 0,4 m auf 1,8 m verstellen lässt. Der Freitag ist ein Warmbadetag mit einer Wassertemperatur von 29 Grad. Neben der Nutzung durch die Schulen wird das Bad auch von der Öffentlichkeit genutzt.

Das Hallenbad Niederpleis wird ausschließlich von Schulen und Schwimmsportvereinen genutzt. Es ist ebenfalls 25x10 m, d.h. 4 Schwimmbahnen groß und verfügt über einen Hubboden.

Insgesamt stehen derzeit somit 8 Bahnen für den schulischen Schwimmunterricht zur Verfügung.

Die aktuelle Belegung umfasst neben den Sankt Augustiner Schulen auch externe Schulen aus anderen Kommunen sowie Schulen in Sankt Augustin, die sich nicht in Trägerschaft der Stadt befinden. Die Kapazitätsberechnung soll eine Aussage darüber treffen, ob bei einer bedarfsgerechten Ausstattung für die Sankt Augustiner Schulen noch Kapazitäten für externe Schulen vorhanden sind, oder ob für die Nutzung durch externe Schulen die Gesamtkapazität erhöht werden müsste. In Tabelle 3 sind ausschließlich die Belegungen durch Schulen in Trägerschaft der Stadt dargestellt. Die Belegungsangaben beziehen sich dabei jeweils auf 4 Bahnen. Dies entspricht auch zu fast allen Zeiten der realen Hallenbelegung. Nur in Ausnahmen belegen Schulen weniger als 4 Bahnen; dies wurde entsprechend bei der Addition der Belegungszeiten berücksichtigt.

Tabelle 3: aktuelle Belegung der Schwimmhallen durch Schulen in Trägerschaft der Stadt Sankt Augustin

Aktuelle Belegung der beiden Schwimmhallen durch Sankt Augustiner Schulen pro Woche	
	Belegungsminuten (jeweils 4 Bahnen)
KGS Buisdorf	60
EGS Hangelar	120
KGS Hangelar	60
KGS Meindorf	120
GGs Menden	255
KGS Mülldorf	90
GGs Niederpleis	270
GGs Ort	240
GHS Niederpleis	165
RS Niederpleis	165
AEG	465
RSG	255
FBG Menden	645

2.2.2 SPORTHALLEN SZ MENDEN

Am Schulzentrum Menden befindet sich eine 3-fach Turnhalle, eine 1-fach Turnhalle sowie ein Gymnastikraum. Die schulische Nutzung erfolgt durch die FBG sowie die GGS Menden.

2.3 LEHRPLÄNE

2.3.1 SCHWIMMEN

2.3.1.1 GRUNDSCHULEN

Für die Grundschulen ist folgende Aussage zum Schwimmunterricht im Lehrplan enthalten: „Der Unterricht im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ muss auf Grund seiner Bedeutung und angesichts seiner organisatorischen Besonderheiten im Verlauf der Grundschulzeit im Umfang eines vollen Schuljahres mit mindestens einer Wochenstunde (ca. 30 Minuten Wasserzeit) erteilt werden.“² Dies entspricht 40 Wochenstunden Schwimmunterricht pro Klasse während der Grundschulzeit.

2.3.1.2 WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Für die weiterführenden Schulen ist für das Schulschwimmen die in Tabelle 4 dargestellte Anzahl Wochenstunden zu berücksichtigen (Datenquelle: Bezirksregierung).

Tabelle 4: Wochenstunden Schulschwimmen an weiterführenden Schulen

Schulschwimmen lt. Vorgaben an weiterführenden Schulen									
	5	6	7	8	9	10	EF/11	Q1/12	Q2/13
HS	40			40					
RS	40			40					
GY	40			40				48	
GE	40			40				48	

Bietet eine Schule in der gymnasialen Oberstufe das Fach Sport als Leistungskurs mit dem Profil „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ an, so sind für die EF 40, für Q1 80 und für Q2 40 Stunden anzusetzen, d.h. 120 anstatt 48 Stunden.

2.3.2 SPORT

Für das vorliegende Gutachten ist nur der Sporthallenbedarf einer Grundschule und einer Gesamtschule von Interesse; daher werden an dieser Stelle nur die entsprechenden Vorgaben dokumentiert. Die Lehrplanvorgaben für beide Schulformen befinden sich in der Anlage.

In der Primarstufe sind insgesamt 12 WS Sport in JG 1 bis 4 zu unterrichten.

In der Sekundarstufe I der GE sind 18 WS Sport zu unterrichten, davon 6-8 in JG 5-6.

In der Sekundarstufe II umfasst ein Grundkurs 3 WS Sport. Die Leistungskurse in Q1/Q2 umfassen 5 WS.

² https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 143

3 BEDARFSBERECHNUNG

3.1 SCHWIMMHALLEN

3.1.1 GRUNDSCHULEN

Tabelle 5 zeigt den Bedarf der Grundschulen pro Schulwoche bei einem Ansatz von 40 Schulwochen pro Schuljahr und 10 Stunden Schwimmunterricht pro Klasse ergibt sich ein Bedarf von 23 UE zu Beginn des Prognosezeitraums; mittelfristig sind es dann 25 UE.

Tabelle 5: Bedarf UE Schwimmen pro Woche: Grundschulen

UE Schwimmen pro Schulwoche bei 10h/JG und 40 Unterrichtswochen					
	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
KGS Buisdorf	1,75	1,75	2	2	2
EGS Hangelar	2,25	2,25	2,25	2,25	2
KGS Hangelar	2	2	2	2	2
KGS Meindorf	2	2	2	2	2
GGs Menden	4,25	4,25	4,5	5	4,75
KGS Mülldorf	3,75	3,75	3,75	4	4
GGs Niederpleis	4	4	4,25	4,5	4,5
GGs Ort	3	3	3	3	3,25
Σ	23	23	24	25	25

3.1.2 SEKUNDARSTUFE I

Tabelle 6 zeigt den Bedarf der Sekundarstufe I pro Schulwoche bei einem Ansatz von 40 Schulwochen pro Schuljahr:

Tabelle 6: Bedarf UE Schwimmen pro Woche Sekundarstufe I

UE Schwimmen pro Schulwoche bei 40 Unterrichtswochen		Mittel- frist 1	Mittel- frist 2
GHS	JG 5-6	2	2
	JG 7-10	2	2
RS	JG 5-6	3	3
	JG 7-10	3	3
AEG	JG 5-6	5	5
	JG 7-10	5	5
RSG	JG 5-6	5	4
	JG 7-10	5	4
FBG	JG 5-6	5	6
	JG 7-10	5	6
Σ		40	40

3.1.3 SEKUNDARSTUFE II

Als Prognoseannahme berücksichtigen wir 13 Grundkurse in der gymnasialen Oberstufe sowie 2 Leistungskurse Sport, jedoch nicht im Profil „Bewegen im Wasser“. Wir setzen daher für die Berechnung des Bedarfs an Schwimmbadkapazität für die insgesamt 15 Kurse jeweils die Wochenstunden eines Grundkurses an.

Daraus ergeben sich pro Schuljahr: $15 \cdot 48 \text{ h} = 720 \text{ h}$. Umgerechnet auf 40 Schulwochen ergibt sich ein Bedarf an maximal 18 UE pro Woche für die gymnasialen Oberstufen.

3.1.4 INSGESAMT

Der Gesamtbedarf pro Woche liegt bei:

- 25 UE Grundschule
- 40 UE Sekundarstufe I
- 18 UE Sekundarstufe II

und somit bei 83 UE insgesamt.

Für den Hallenbedarf insgesamt werden mehrere Varianten berechnet:

1. Schulen erhalten 2 Bahnen je UE
2. Schulen erhalten 3 Bahnen je UE
3. Schulen erhalten 4 Bahnen je UE (Status quo)

Tabelle 7 zeigt den Bedarf für die drei Varianten.

Tabelle 7: Bedarfsberechnung Schwimmbahnen in Varianten

Bedarfsberechnung Bedarf an Bahnen in Schwimmbädern pro Woche				
	GS	Sek I	Sek II	Σ
Bedarf bei 2 Bahnen pro WS	50	80	36	166
Bedarf bei 3 Bahnen pro WS	75	120	54	249
Bedarf bei 4 Bahnen pro WS	100	160	72	332

Bei einem Bad mit 6 Bahnen entfällt die Option 2 Bahnen pro UE, da dann eine Klasse nur Mittelbahnen nutzen könnte. Die Werte sind nur der Vollständigkeit halber mit in den nachfolgenden Tabellen dargestellt und in Klammern gesetzt. Auch die Variante 4 Bahnen pro UE ist wenig praktikabel, da dann die Bahnen ungleich auf 2 Schulen zu verteilen wären. Bei einem Bad mit 4 Bahnen trifft dieses Problem auf die Variante 3 Bahnen pro UE zu. Die Varianten, die organisatorisch grundsätzlich sinnvoll sind, sind grün hinterlegt dargestellt.

Bei einer Auslastung des Bades für das Schulschwimmen mit 40 UE / Woche – ergeben sich die in Tabelle 8 dargestellten Bäder-Bedarfe. In der Variante Bad mit 4 Bahnen wären 2 Bäder dann bei einer Belegung von jeweils 4 Bahnen nicht mehr ausreichend; bei einer geringen Anzahl belegter Bahnen würden 2 Bäder nach wie vor ausreichen. In der Variante Bad mit 6 Bahnen wäre bei einer Belegung von jeweils 3 Bahnen pro UE ein Bad nicht mehr ausreichend.

Tabelle 8: Bedarfsberechnung Anzahl Bäder nach Varianten und Größe des Bades; Badbelegung 40 UE / Woche

Bedarfsberechnung Bäder bei Badbelegung von 40 UE/Woche		
	Bad mit 4 Bahnen	Bad mit 6 Bahnen
Bedarf bei 2 Bahnen pro UE	1,04	(0,69)
Bedarf bei 3 Bahnen pro UE	(1,56)	1,04
Bedarf bei 4 Bahnen pro UE	2,08	(1,38)

Unter Berücksichtigung zusätzlicher schulischer Nutzung durch Schulen, die sich in anderer Trägerschaft befinden, wäre bei den Berechnungsvarianten, die ein Ergebnis sehr nahe bei 1 erbringen, weniger Kapazität für die externen Schulen vorhanden als bislang; dies betrifft die Option „1 Bad mit 6 Bahnen, 3 Bahnen pro UE“ sowie die Option „1 Bad mit 4 Bahnen, 2 Bahnen pro UE“. Bei 2 Bädern ist mehr Puffer für Externe vorhanden, wenn die Schulen nicht durchgängig 4 Bahnen belegen.

Da eine Auslastung von 40 UE / Woche im Schwimmbereich sehr schwierig zu erreichen ist, da zum einen Pausenzeiten des Badpersonals zu beachten sind, zudem Reinigungszeiten, und die Schulen nicht immer nahtlos ins Becken gehen können, wurde zudem eine Variante mit einer Belegung von 35 UE / Woche berechnet. Das Ergebnis ist in Tabelle 9 zu sehen. Bei der Option „Bad mit 4 Bahnen“ wären 2 Bäder nicht mehr ausreichend (die Bahnbelegung entspricht dem Status quo, aufgrund des steigenden Bedarfs wäre dies jedoch in Zukunft nicht mehr möglich. Bei einer Belegung von 2 Bahnen wäre mit dem Faktor 1,2 noch Puffer vorhanden für die externen Nutzer. Zudem könnte einzelnen Klassen auch die Nutzung von 4 Bahnen zugestanden werden. Ein Bad mit 6 Bahnen wäre nicht ausreichend bei einer Belegung von 35 UE/ Woche. Würde das Bad mit 6 Bahnen ergänzt um ein Lehrschwimmbecken, so wäre die Kapazität für die Schulen ausreichend; allerdings stünden auch dann kaum noch Kapazitäten für externe Nutzungen zur Verfügung (Faktor 0,8, d.h. nahe 1).

Tabelle 9: Bedarfsberechnung Anzahl Bäder nach Varianten und Größe des Bades; Badbelegung 35 UE / Woche

Bedarfsberechnung Bäder bei Badbelegung von 35 UE/Woche		
	Bad mit 4 Bahnen	Bad mit 6 Bahnen
Bedarf bei 2 Bahnen pro UE	1,2	(0,8)
Bedarf bei 3 Bahnen pro UE	(1,8)	1,2
Bedarf bei 4 Bahnen pro UE	2,4	(1,6)

3.2 SPORTHALLEN SZ MENDEN

3.2.1 BERECHNUNG WOCHENSTUNDEN SPORT

Für die Berechnung des Sporthallenbedarfs werden die in den Lehrplänen (s. Anlage) genannten Anzahlen an Wochenstunden Sport für die Grundschule sowie die Sekundarstufe I der FBG angesetzt. In der Sekundarstufe II werden folgende Annahmen getroffen:

- In beiden Varianten, mittelfrist 1 und mittelfrist 2, wären 4 Züge in der Oberstufe zu bilden
- Die Grundkurse absolvieren 1 von 3 Stunden nicht in der Sporthalle (Theorie, Schwimmen, Außensportanlagen)
- Die Leistungskurse absolvieren 1 von 5 Stunden nicht in der Sporthalle (Theorie, Schwimmen, Außensportanlagen)

Tabelle 10 zeigt das Ergebnis der Berechnungen des Bedarfs an Wochenstunden im Bereich Sport in der Sporthalle am SZ Menden. Bei beiden Schulen wird der Ansatz für das Schulschwimmen vom Sporthallenbedarf abgezogen (bei der FBG jeweils Wochenstunden Schwimmen von GKs für jeden Kurs im Bereich Sport angesetzt, s. Kapitel 3.1.3). Je nach Variante läge der Bedarf bei 158 bzw. 174 WS.

Tabelle 10: WS Sport SZ Menden mittelfristig in beiden Planungsvarianten

WS Sport am SZ Menden in den beiden Planungsvarianten			
		mittelfrist 1	mittelfrist 2
GGs Menden	JG 1-4	60	60
	Abzug Schwimmen	-5	-5
	Σ	55	55
FBG	JG 5-6	30	36
	JG 7 bis 10	60	72
	Sek II GK	20	20
	Sek II LK	8	8
	Abzug Schwimmen	-15	-17
	Σ	103	119
Σ		158	174

3.2.2 BEDARF AN SPORTHALLENEINHEITEN

Zur Umrechnung der WS insgesamt in Sporthalleinheiten ist der Ansatz der Halleneinheiten (HE) entscheidend, der jeder WS zugeordnet werden. Für Sportarten wie Badminton sind jeweils mehrere HE erforderlich. In anderen Sportstunden ist eine HE ausreichend. Bei der Grundschule ist eine HE idR ebenfalls ausreichend.

Tabelle 11 zeigt die Berechnung für die GGS Menden. Sie benötigt 1,4 HE. Analog zur weiterführenden Schule werden 38 h Belegung pro Woche angesetzt, um den Gesamtbedarf des SZ Menden zu ermitteln. Faktisch werden die Belegungszeiten der GGS Menden stärker am Vormittag stattfinden, daher bei einer Belegung von 30 h pro Woche und näher an einem Bedarf von 2 HE.

Tabelle 11: Sporthallenbedarf SZ Menden - Grundschule

Sporthallenbedarf am SZ Menden: Grundschule bei 38h Belegung/Woche	
	1 HE/WS
Mittelfrist 1	1,4
Mittelfrist 2	1,4

Bei der FBG besteht ein größerer Spielraum, je nachdem, wie oft der Schule zugestanden wird, mit mehreren HE zu arbeiten. Dargestellt sind daher in Tabelle 12 die Varianten 1, 1,25, 1,5 und 2 HE pro WS. Bei nur 1 HE pro WS Sportunterricht wären 3 Halleneinheiten (knapp) ausreichend in beiden Varianten. Würden hingegen kontinuierlich 2 HE pro WS Sportunterricht bereitgestellt, dann wären 6 bis 7 HE erforderlich. Wir empfehlen eine Orientierung an einer mittleren Belegung, d.h. 1,25 bis 1,5 HE pro WS Sport und haben diese beiden Varianten ebenfalls in der Tabelle aufgeführt. Bei 1,25 HE ergäbe sich ein Bedarf zwischen 3,4 und 3,9 HE. Bei einem Ansatz von 1,5 HE pro WS ergeben sich 4,1 bzw. 4,7 HE.

Tabelle 12: Sporthallenbedarf SZ Menden - Gesamtschule

Sporthallenbedarf am SZ Menden: Gesamtschule bei 38h Belegung/Woche				
	1 HE/WS	1,25 HE/WS	1,5 HE/WS	2 HE/WS
Mittelfrist 1	2,7	3,4	4,1	5,4
Mittelfrist 2	3,1	3,9	4,7	6,3

In der Addition der beiden Schulen ergibt sich das in Tabelle 13 aufgeführte Bild. In den Spalten sind jeweils die unterschiedlichen Belegungsoptionen dargestellt, in den Zeilen die beiden Varianten.

Bei Belegung mit jeweils 1 HE / WS sind in beiden Planungsvarianten 5 Hallenteile ausreichend; dies würde bedeuten, der Status quo müsste nicht um weitere HE ergänzt werden. Bei Belegung mit 1,25 HE/WS wären 5 Hallenteile in der Variante Mittelfrist 1 noch ausreichend, in der Variante Mittelfrist 2 nicht mehr. Bei einer Belegung von 1,5 HE/WS wären für beide Varianten 6 Hallenteile erforderlich, damit ein Mehrbedarf ggü. dem Status quo von +1. Würde jede WS Sport an der FBG 2 HE erhalten, so läge der Bedarf bei 7 HE in der Variante Mittelfrist 1 und bei 8 HE in der Variante Mittelfrist 2.

Tabelle 13: Sporthallenbedarf SZ Menden – Grund- und Gesamtschule

Sporthallenbedarf am SZ Menden: Summe bei 38h Belegung/Woche				
	GE 1 HE/WS	GE 1,25 HE/WS	GE 1,5 HE/WS	GE 2 HE/WS
Mittelfrist 1	4,1	4,8	5,5	6,8
Mittelfrist 2	4,5	5,3	6,1	7,7

3.2.3 EMPFEHLUNG

Wir empfehlen die Orientierung an der Belegung mit 1,5 HE / WS, da ein LK Sport vorhanden ist, der spezifische Anforderungen in den unterschiedlichen Profilen hat, die auf mehr als eine HE angewiesen sind. Zudem sind die Frequenzen an der FBG relativ hoch, weshalb auch in der Unter- und Mittelstufe für einen Teil der Unterrichtsstunden im Fach Sport eine Nutzung mehrere Halleneinheiten ermöglicht werden sollte. Der Mehrbedarf liegt bei der Belegung mit 1,5 HE / WS an der FBG bei einer Halleneinheit gegenüber dem Status quo; dies in beiden Planungsvarianten.

ANLAGE

STUDENTAFEL GRUNDSCHULEN

Tabelle 14: Stundentafel Grundschule NRW³

Anlage zur Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule (Ausbildungsordnung Grundschule-AO-GS) Stundentafel				
<i>Unterrichtsfächer</i>	Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden für die			
	Schuleingangsphase		Klasse 3 25-26	Klasse 4 26-27
	1. Jahr: 21-22	2. Jahr: 22-23		
davon				
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	12		14-15	15-16
Kunst, Musik	3-4		4	4
Englisch	2 ¹		2	2
Religionslehre	2		2	2
Sport	3		3	3
Der Unterricht ermöglicht während des gesamten Bildungsgangs die Begegnung mit Sprachen.				
1) Beginnend im 2. Halbjahr des 1. Jahres Zusätzlich: Muttersprachlicher Unterricht im Umfang von in der Regel 5 Wochenstunden. Anmerkung: Von der für die einzelnen Fächer oder Fächergruppen angegebenen Anzahl der Schülerwochenstunden kann die Schule in begründeten Fällen geringfügig abweichen.				

³ https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/egs/6181_BASS-1-4-2013.pdf

STUDENTENAFEL GESAMTSCHULE

Tabelle 15: Stundentafel Gesamtschule NRW Sekundarstufe I⁴

Klasse Lernbereich/Fach	5 und 6	7 bis 10	Wochenstunden
Deutsch	8	16	24
Gesellschaftslehre ¹⁾ Geschichte Erdkunde Politik	6	12	18
Mathematik	8	16	24
Naturwissenschaften Naturwissenschaft Biologie Chemie Physik	6	14	20
Englisch	8	14	22
Arbeitslehre ²⁾ Technik Wirtschaft Hauswirtschaft	2	8	10
Kunst, Musik, ³⁾ Kunst Musik	8	8	16
Religionslehre ⁴⁾	4	8	12
Sport	6-8	10-12	18
Wahlpflichtunterricht ⁵⁾	2-3	8-12	10-15
Kernstunden	58-61	114-120	174-179
Ergänzungsstunden ⁶⁾			14-9
Wochenstundenrahmen	Klasse 5 28-31 Klasse 6 29-32	Klasse 7 30-33 Klasse 8 30-33 Klasse 9 31-34 Klasse 10 31-34 ⁷⁾	
Gesamtwochenstunden			188

⁴ https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_show_pdf?p_id=955